

Ⓩ[54574] Soeben erschien und wird nur auf Verlangen verschickt:

Im Schmiedefeuer

Dichtungen

von

Robert Leinz.

Preis brosch. in zweifarbigen Pergamentumschlag 3 *M*; gebunden in gefütterten Saffianband 4 *M* 50 *δ*.
In Rechnung 25⁰/₀, bar 30⁰/₀.

Auslieferung fester Bestellungen { in Leipzig durch Herrn Otto Klemm.
in Stuttgart durch Herren Alb. Koch & Co.

Herr Dr. Schottler in Heidelberg schreibt über das Buch:

„Fern von der breiten Strasse, auf einsamer, weite Ausschau gewährender Höhe sind die vorliegenden Gedichte entstanden. Durch sie lernt man eine ganz eigenartige, vornehme, gedankenreiche und innig empfindende Dichternatur kennen, die sich aus innerstem Herzensdrang frei singt. Mehr als eine Seele wohnt auch in dieser Brust. Bald tritt ein kraftvoller, trotziger Denker an die ewig offenen Fragen der Menschheit mit kühnem Mut heran oder steigt in die Tiefen ihres Wesens, bald offenbart sich ein liebevolles und liebendes Herz in seinen intimsten Regungen, schaut und schildert ein echter Lyriker die Welt in neuen, prächtigen Farben. Zu dem fesselnden Gehalt gesellt sich die meisterhafte Form. Leinz ist kein Formkünstler, aber ein Künstler der Form.“

„Nicht der breiten Masse, aber den fein Empfindenden wird in dem vorliegenden Buche ein Freund geschenkt.“

Wie aus Obigem zu ersehen ist, handelt es sich hier nicht um flache Dutzendware, und wir richten an die Herren Kollegen die freundliche Bitte, dem Buch, welches auch hinsichtlich seiner vornehmen Ausstattung Beachtung verdient, die Wege bahnen zu helfen.

Hochachtungsvoll

Mannheim, im November 1896. **Brockhoff & Schwalbe.**

Ⓩ[55309]

Verlag der Akademischen Buchhandlung

(E. Gross)

Berlin SW., Friedrichstrasse 14.

Soeben erschienen:

„Irmgard“

Novelle von „Max Procella“.

Brosch. 1 *M* 50 *δ* ord., 1 *M* no., 90 *δ* bar;
geb. 2 *M* ord., 1 *M* 40 *δ* no., 1 *M* 20 *δ* bar.

Verfasser schildert in fesselnder Weise den Seelenkonflikt eines Offiziers, der seinem leichtsinnigen und schuld-beladenen jüngern Bruder tötet, um ihm die Qualen eines verlorenen Lebens zu ersparen, und dadurch in das Liebesglück eines Brautpaares auf das schmerzlichste eingreift.

Der Gewissenskampf des älteren Bruders wird bis ins kleinste Detail ausgeführt und spitzt die Handlung am Schlusse der Erzählung dramatisch zu.

Hochachtungsvoll

Berlin S.W., Friedrichstrasse 14,

8. Dezember 1896.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Verlag der Akademischen Buchhandlung

(E. Gross).

1131